



## ► an den Grossen Rat

SD / P040521  
Basel, 7. April 2004

Regierungsratsbeschluss  
vom 6. April 2004

## Ausgabenbericht

betreffend

Gewährung eines Kredits für die Einführung eines für den gesamten Spitalbereich geltenden Systems auf der Basis SAP, zur Prozessoptimierung und zur Dokumentation des Warenflusses von der Bedarfsentstehung über die Disposition, Beschaffung und Lieferung bis hin zur Bedarfsdeckung (Supply-Chain) im Kantonsspital Basel

Den Mitgliedern des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt zugestellt am  
8. April 2004

**INHALTSVERZEICHNIS**

1	BEGEHREN	3
2	ZUSAMMENFASSUNG	3
3	AUSGANGSLAGE	4
3.1	Projekt	5
3.2	Teilprojektziele	5
3.3	Untersuchungsbereich	5
3.4	Konsequenzen bei Nichtrealisation	5
4	PROJEKTORGANISATION	7
4.1	Projekt-Kosten	8
5	HEILMITTELLOGISTIK IM KBS	9
5.1	Übersicht	9
5.2	Detailkonzept	10
5.3	Die Prozesse im Detail	10
5.4	Rahmenbedingungen / Sonstiges	11
6	NUTZEN UND WIRTSCHAFTLICHKEIT	12
7	SCHLUSSBEMERKUNG UND ANTRAG	13
	GROSSRATSBESCHLUSS	14

## 1 Begehren

Wir ersuchen den Grossen Rat, zulosten des Objektkredites 731001060036, "Dokumentation Warenfluss" einen Kredit von CHF 525'000.- für das Jahr 2004 zu bewilligen.

## 2 Zusammenfassung

Neue gesetzliche Vorgaben, Sparmassnahmen, Ausgabenentwicklung insbesondere im Heilmittelbereich, reduzierte Personalressourcen sowie sich stark verändernde allgemeine Rahmenbedingungen machen es notwendig, den gesamten logistischen Prozess KBS übergreifend zu überarbeiten.

Mit diesem Projekt wird der Hauptprozess der Warenlogistik - sowie alle diesen unterstützenden Teil-, Support- und Informationsprozesse im KBS - analysiert, auf die Bedürfnisse der Kunden sowie der diversen anderen Anforderungen ausgerichtet und entsprechend implementiert.

Dabei werden konsequent die bereits eingeführten Systeme, insbesondere SAP mit seinen Modulen, eingesetzt. Diese Systeme sollen so genutzt werden, dass die Ziele des Projektes vollumfänglich erreicht werden.

Wegen der Komplexität des Projektes und der sehr straffen Terminplanung muss dieses in vier tragende Teilprojekte aufgeteilt werden.

Es werden die folgenden Prozesssegmente bearbeitet:

Das **Heilmittelgesetz (HMG)** und die **Medizin-Produkte-Verordnung (MepV)**, welche unter anderem auch eine lückenlose Rückverfolgung aller Heilmittel bis zum Patienten vorschreiben (Warenflussdokumentation), sollen umgesetzt werden.

Weiter können diverse Belange von **TarMed** (Leistungserfassung) durch die Logistikseite abgedeckt werden. Die im TarMed gegebene Möglichkeit, Heilmittel ab CHF 3.- zu verrechnen, macht es erforderlich, dass eine entsprechende Unterstützung der Logistik für den Erfassungsprozess von Heilmitteln besteht. Das Ziel ist die Vereinfachung sowie die Qualitätssteigerung der Erfassungsergebnisse durch eine einheitliche und durchgängige Auszeichnungssystematik der Heilmittel .

### Teilprojekte:

a.) Mit der elektronischen Anbindung der Lieferanten (Teilprojekt) für den Dokumentenaustausch wird nebst einer signifikanten Beschleunigung der Informationsprozesse auch eine Vereinfachung der Nachbearbeitung wie z.B. der Rechnungskontrolle erreicht. Dies wird nebst einer grösseren Effizienz auch zu einer entscheidenden Qualitätsverbesserung führen.

b.) Interne Auftragssysteme (Teilprojekt): Die Aktivierung des SAP Vertriebs-Moduls (SD) innerhalb des KBS, bringt den Nutzern gegenüber dem bisher beim Kunden direkt eingesetzten SAP MM Modul (Materialmanagement) - nebst einer vereinfachten On -Line -Handhabung - diverse weitere Vorteile wie z.B. Artikelkataloge und Anforderungslisten. Das MM Modul arbeitet nach der Implementierung des SD im Hintergrund für die Abteilung Logistik weiter wie bisher.

c.) Das im Projekt ebenfalls integrierte Teilprojekt Heilmittelreporting (Teilprojekt) ermöglicht systematische Auswertungen von Kennzahlen und schafft damit wesentliche Voraussetzungen für ein gezieltes Controlling der Heilmittelflüsse sowie der Waren- und Finanzströme.

d. Neben den oben bereits aufgezeigten Vorteilen für die übergeordneten Vorgaben TarMed resp. die Einhaltung von Gesetzen, wird die neue Stationslogistik (Teilprojekt) eine direkte Überwachung der Stationslager ermöglichen. Eine Reduzierung des gebundenen Kapitals (derzeit ca. 7-10 Mio. CHF) sowie eine signifikante Reduktion der Überschreitungen von Verfalldaten bei Heilmitteln kann damit erreicht werden. Sie lässt zudem für Materialien, die nach TarMed abgerechnet werden, eine automatische Nachschubdisposition für die Station zu. Materialien, die ausserhalb der TarMed- Erfassung liegen, können ebenfalls elektronisch in den Zentrallagern oder beim Einkauf abgerufen werden.

Nach der Implementierung aller Teilprojekte verfügt das KBS über eine moderne und effiziente Warenlogistik, die allen gestellten Anforderungen genügt. Sie deckt zudem die Vorgaben der diversen Gesetze und Verordnungen vollumfänglich ab. Die Prozessqualität wird signifikant erhöht, und die Transparenz der Finanz- und Warenströme ist deutlich besser als bisher.

Durch eine konsequent bessere Nutzung des bestehenden Informatiksystems (SAP R3) und der verfügbaren Module können die Kosten für das Projekt auf einem sehr tiefen Niveau gehalten werden. Dazu trägt auch das im KBS verfügbare Wissen auf den Gebieten der modernen Logistikprozesse sowie der SAP Module wesentlich bei.

### **3 Ausgangslage**

Aufgrund der Inkraftsetzung des neuen Heilmittelgesetzes und seiner Verordnungen per 01. Januar 2002 sowie der Einführung des neuen Leistungskataloges TarMed per 01. Januar 2004, müssen die betroffenen betrieblichen Abläufe und Systeme den aktuellen Anforderungen angepasst werden. In diesem Zusammenhang muss eine lückenlose Rückverfolgung der Produkte vom Wareneingang bis zu deren Anwendung bei den Patienten sichergestellt (Heilmittelgesetz) und alle notwendigen Produktdaten für eine vollständige Leistungsverrechnung an die Kostenträger zur Verfügung gestellt werden können (TarMed). Die Einhaltung dieser Vorgaben ist ein wichtiger Bestandteil, um einem allfälligen Schaden bzw. einem Haftpflichtanspruch vorzubeugen und in den einzelnen Bereichen die vorhandenen Betriebsbewilligun-

gen zu erhalten bzw. die Erwerbung neuer zu ermöglichen, damit die aktuellen Dienstleistungen auch weiterhin erbracht werden können.

### **3.1 Projekt**

Mit diesem Vorhaben sollen die bestehenden Systeme (SAP, Barcodeerfassung) ausgebaut und die Arbeitsabläufe angepasst werden. Dadurch sollen Infrastruktur und Grundlagen geschaffen werden, um für definierte Produkte den Warenfluss innerhalb des KBS zweckmässig zu dokumentieren und die gesetzlichen Auflagen - speziell die des Heilmittelgesetzes und der damit verbundenen Produkthaftung - einhalten zu können.

Mit der Einführung des neuen Leistungskatalogs TarMed werden die Verrechnungsmöglichkeiten für Material und Medikamente massiv verändert und ausgeweitet. Dies bedingt, dass der Prozess „Bedarfsentstehung bis Abrechnung (Leistungserfassung)“ vollständig neu analysiert, optimiert und aufgebaut werden muss. Gleichzeitig sind die Spitäler verpflichtet, die Anforderungen des Heilmittelgesetzes (HMG), der Medizinprodukte- (MepV) und der Arzneimittelverordnung (VAM) zu erfüllen. Das heisst, dass das Spital nachweisen muss, welches Einzelprodukt (z.B. genaue Seriennummer/Charge) bei einer Patientin oder einem Patienten verwendet bzw. implantiert wurde. Gelingt dieser Nachweis nicht, so kann bei einem negativen Behandlungsverlauf das Spital haftpflichtig werden.

### **3.2 Teilprojektziele**

- Schaffung effizienter Erfassungsmöglichkeiten zur Leistungsabrechnung von Materialien und Medikamenten nach TarMed
- Realisierung der notwendigen Instrumente und Arbeitsabläufe zur Umsetzung der Anforderungen des Heilmittelgesetzes (HMG)

### **3.3 Untersuchungsbereich**

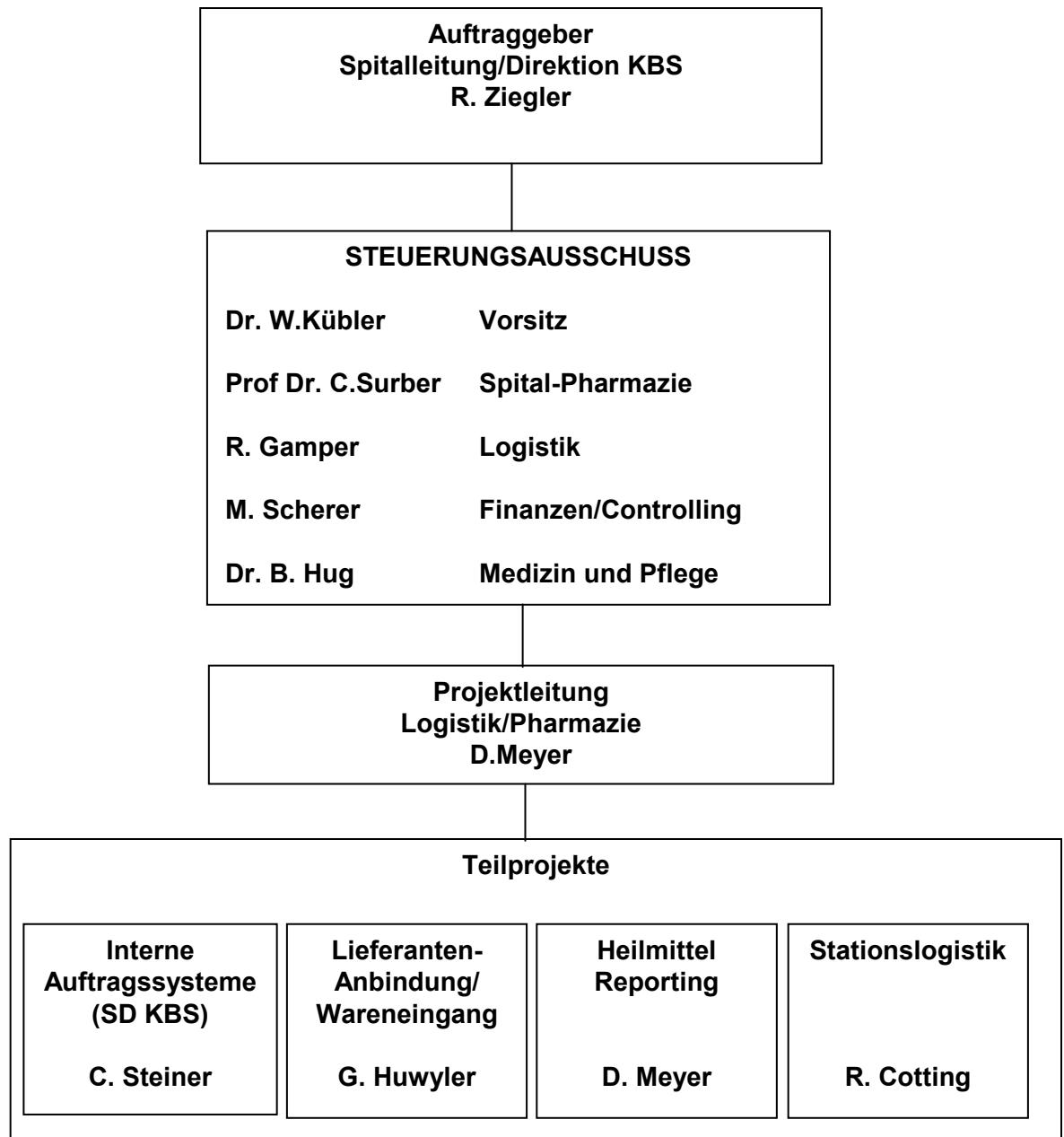
Um eine optimale Lösung erreichen zu können, ist es notwendig, den ganzen Hauptprozess von der Bedarfsentstehung bis hin zur Leistungsverrechnung von Materialien und Medikamenten zu analysieren. In diese Analyse einzuschliessen sind alle für den Hauptprozess notwendigen Supportprozesse sowie die den Warenfluss steuernden Informations-, Be- und Verarbeitungsprozesse. Weiter sind auch die Lagerstrukturen sowie deren Organisation, sofern diese den Hauptprozess oder einen Supportprozess tangieren, zu berücksichtigen.

### **3.4 Konsequenzen bei Nichtrealisation**

- Keine Transparenz in der Kostenstellenrechnung.
- Das KBS verliert nennenswerte Leistungsvergütungen von den Kostenträgern, da nicht alle Materialien korrekt erfasst werden können.

- Die nicht angepasste Leistungserfassung bindet unnötig Fachpersonal für administrative Aufgaben.
- Die Qualität der Erfassungsdaten ist ohne massiven Personaleinsatz nicht optimal und kann auch für die rückläufigen Dienste nicht bestmöglich genutzt werden.
- Das KBS erfüllt in seinem Aufgabenteil das Heilmittelgesetz (HMG), die Medizinprodukte- (MepV) und die Arzneimittelverordnung (VAM) nur ungenügend bis gar nicht.
- Das KBS könnte bei einem Schadenfall haftpflichtig werden.

## 4 Projektorganisation



Je nach Bedarf und Projektstand werden die Mitarbeitenden in den Teilprojekten selektiv eingesetzt.

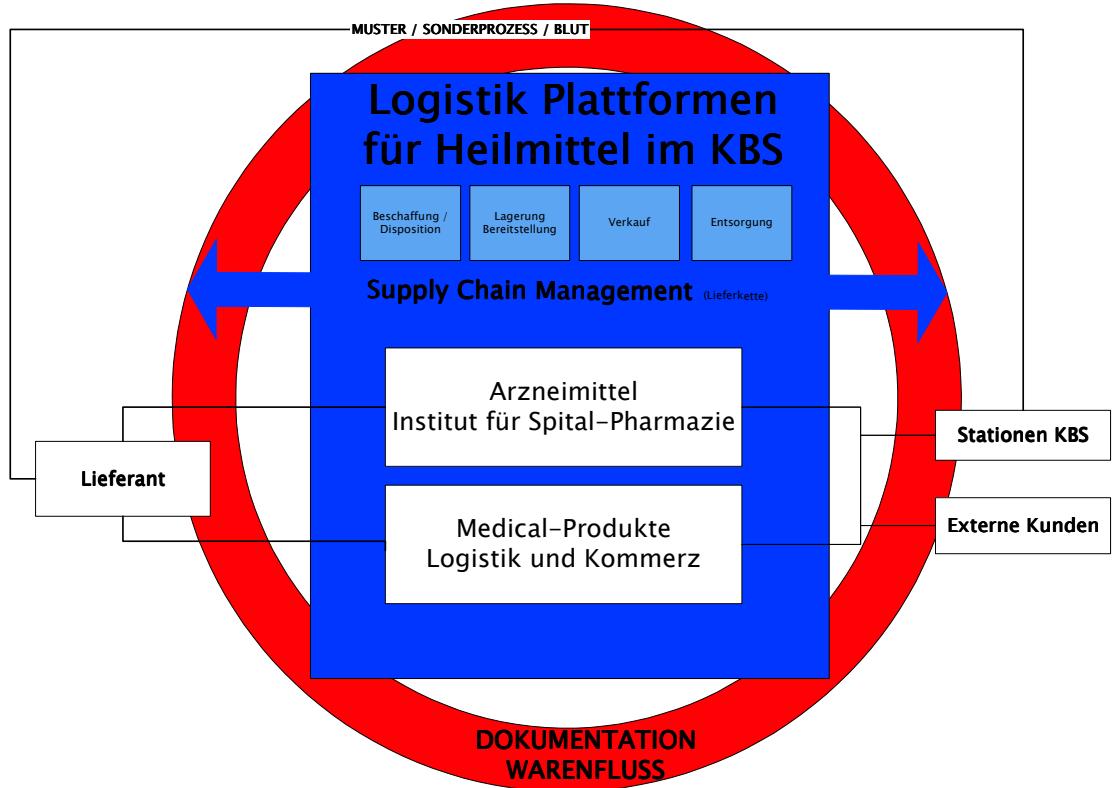
Bei speziellen Fragestellungen werden weitere interne und externe Mitarbeitende bei Bedarf hinzugezogen.

#### 4.1 Projekt-Kosten

Bezeichnung	Beratung / Programmierung	Soft-ware	Hard-ware	Total
Logistikbereich (Zentrallager/Spital-Pharmazie)	35'000			
Barcodeauszeichnung	15'000		10'000	
Auftragserfassung Online	180'000		50'000	
Kommissioniersystem Zentrallager	35'000	0	70'000	
Einführung SD / Zentrallager	30'000			
Datenerfassung (Stationen/Kunden)	50'000			
Nachbearbeitung/Optimierungen	50'000			
<b>Total</b>	<b>395'000</b>	<b>0</b>	<b>130'000</b>	<b>525'000</b>

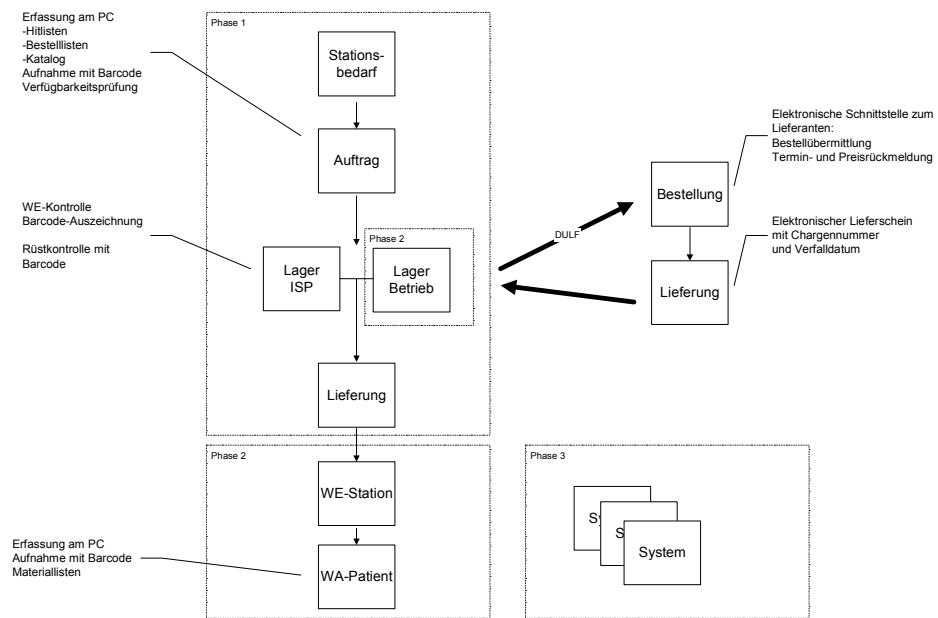
## 5 Heilmittellogistik im KBS

### 5.1 Übersicht



## 5.2 Detailkonzept

Um eine qualitativ hochstehende Datenqualität zu erreichen, muss der Prozess des Wareninformationsflusses vom Lieferanten über unsere Beschaffungsorganisationen bis hin zur Station erfasst und dokumentiert werden. In der Übersicht zeigt sich dies wie folgt:



## 5.3 Die Prozesse im Detail

### **5.3.1 Auftragserfassung (Station -> KBS Einkaufsorganisation)**

Mittels der bereits im Einsatz stehenden SAP-Software und entsprechenden Hilfsmitteln wie Barcodescanner, Materialkatalogen, Hitlisten etc., sollen die Stationen ihre Produktbestellungen direkt im System erfassen.

## Nutzen:

- Unmittelbare Information über Verfügbarkeit/Substitution
  - Bedarf wird unmittelbar der Einkaufsorganisation gemeldet  
-> kürzere Beschaffungszeiten, optimale Lager
  - Übersicht über Bestellstatus

### **Umsetzung:**

- SAP SD-Modul, Einführung für den Bereich Betrieb
- Erstellen eines Online Kataloges mit Bestellsystem SAP

#### **5.3.2 Stationslogistik**

Es soll eine Grundlage geschaffen werden damit die Bewirtschaftung (Lagerhaltung, Nachschub, Retouren etc.) auf den Stationen effizient durchgeführt werden können. Dies beinhaltet einerseits die Prozesse und andererseits einen Prototyp für eine systemunterstützte Stationslogistik.

#### **5.3.3 Bestellung (KBS -> Lieferanten)**

Um eine Verkürzung der Lieferzeiten zu erreichen und die Datenqualität im SAP-System zu erhöhen (z.B. aktuelle Preise, Verfügbarkeit bzw. Liefertermin), soll eine Standard-Schnittstelle SAP zum Lieferanten-System für definierte Hauptlieferanten erstellt werden.

#### **5.3.4 Lieferung (Lieferant -> KBS)**

Zu den Hauptlieferanten soll eine Schnittstelle realisiert werden, die es ermöglicht, einen elektronischen Lieferschein zu erhalten, in dem wesentliche Angaben wie z.B. die Chargennummer enthalten sind und somit bei Wareneingang bereits elektronisch vorliegen und nur geprüft und nicht erfasst werden müssen. Dadurch können Erfassungsfehler verhindert werden.

#### **5.3.5 Lieferung (KBS -> Station)**

Die Lieferungen erfolgen nur mittels SAP-SD Modul. Mit diesem Verfahren, welches bereits durch die Spital-Pharmazie angewendet wird, ist eine Verfolgung der Produkte bis zur Station sichergestellt.

#### **5.3.6 Verrechnung**

Mit der Belieferung mittels SAP-SD erhält die Station einen Lieferschein mit dem aktuellen Preis. Es muss eine Schnittstelle SAP-MM (Preise) zur SAP-ISH (Leistungsstammsätze Material) realisiert werden, um die aktuellen Preise für die Leistungsfakturen aus den ISH zu erhalten. Weiter soll im Bestellsystem der Stationen die Möglichkeit einer Kontierung der Bestellposition auf die Fallnummer durchführbar sein, um dadurch eine Direktbelastung zu erreichen.

### **5.4 Rahmenbedingungen / Sonstiges**

- Das im KBS implementierte SAP R3 System ist bei der Lösung mit allen tangierten Modulen einzubeziehen.

- Einhaltung respektive Umsetzung der gesetzlichen Auflagen (HMG, MepV, VAM) in allen Teilen.
- Die notwendigen Personal-Ressourcen sind von der Linie zur Verfügung zu stellen.
- Anbindungen von Fremdsystemen sind in der Projektfinanzierung nicht enthalten. Da einerseits diverse Systeme in den nächsten Jahren ersetzt werden sollen und anderseits die Grundlagen der IT-Strategie im KBS zur Zeit neu definiert wird, ist es zur Zeit nicht möglich dafür eine klare Kostenschätzung vorzunehmen. Die Anbindung von Fremdsystemen, sofern überhaupt erforderlich, erfolgt in einem neuen Projekt ab 2005.
- Die Dokumentation und Umsetzung erfüllt die Anforderungen des GMP-Qualitätsstandards zur Validierung von EDV-Systemen und Prozessen.

## 6 Nutzen und Wirtschaftlichkeit

Die Einsparungen aufgrund der Vereinfachung der aktuellen Prozesse vermögen den Mehraufwand, welcher durch zusätzliche Anforderungen insbesondere bei der Medizinprodukteverordnung (MepV) resp. des Heilmittelgesetzes (HMG) generiert wird, mehr als zu kompensieren.

Das Projekt stellt aber vor allem die Grundlage einer effizienten und einfachen prozessorientierten Abwicklung der bestehenden und neuen bzw. zusätzlichen Aufgaben (MepV/HMG) für den Anwender im Bereich der Logistik sicher.

Für das KBS Projekt ist mit einmaligen Investitionskosten von 0,525 Mio. CHF zu rechnen. Aufgrund der Ausführung dieses Vorhabens werden keine zusätzlichen wiederkehrenden Kosten zu erwarten sein.

Aufgrund der Umsetzung dieses Projektes und der daraus resultierenden verbesserten Datenbasis und den Auswertungsmöglichkeiten zum Warenfluss im Kantonsspital ist es jedoch durchaus denkbar, dass mittelfristig Grundlagen zur Optimierung des Warenflusses vorhanden sein werden, welches das heute erkennbare Einsparpotenzial um ein Vielfaches über treffen könnten.

## 7 **Schlussbemerkung und Antrag**

Dieser Ausgabenbericht wurde vom Finanzdepartement gemäss § 55 des Finanzaushaltsgesetzes geprüft.

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlusses.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

Der Präsident

Der Vizestaatsschreiber

Jörg Schild

Felix Drechsler

## **Grossratsbeschluss**

betreffend

Gewährung eines Kredits für die Einführung eines für den gesamten Spitalbereich geltenden Systems auf der Basis SAP, zur Prozessoptimierung und zur Dokumentation des Warenflusses von der Bedarfsentstehung über die Disposition, Beschaffung und Lieferung bis hin zur Bedarfsdeckung (Supply-Chain) im Kantonsspital Basel

vom

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt bewilligt, auf Antrag des Regierungsrates, zur Realisierung des Projektes "Dokumentation Warenfluss" einen Kredit von CHF 525'000.- für das Jahr 2004 zulasten des Sanitätsdepartements, Kantonsspital Basel, Budgetposition 731001060036.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.